



Pflege wie von Geisterhand

Unsichtbare Gefässbewässerung

Der Aussenwohnraum gewinnt als jederzeit verfügbares Naherholungsgebiet zunehmend an Bedeutung. Damit die Freizeit in vollem Umfang zur Entspannung genutzt werden kann, übernehmen technische Helfer die Wasserversorgung der Pflanzen. Im Idealfall unsichtbar aus dem Hintergrund oder treffender aus dem Untergrund.

Ein Bewässerungssystem für die komplette Terrasse?

Völlig leer und unbesiedelt wirkt eine Terrasse richtiggehend lebensfeindlich. Eine durchdachte Bepflanzung mit sorgsam ausgewählten Gefässen und stimmiger Möblierung haucht dem Zusatzwohnraum Leben ein. Damit die Pflanzen dauerhaft Freude bereiten, wird bereits bei der fundierten Planung darauf geachtet, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Durch die Verwendung langsam wachsender Gehölze und geeigneter Stauden oder verschiedenartig gestalteter Formschnitte und Grossbonsai hält sich der Zuwachs in Grenzen. Über viele Jahre kultivierte und geformte Charakterpflanzen weisen beachtliche Werte auf, welche es durch ein verlässliches Bewässerungssystem zu erhalten gilt.

Fällt bei der automatischen Bewässerung des jährlich wechselnden Sommerflors einmal eine Tropfstelle aus und stirbt in der Folge das davon abhängige Pflänzlein, ist

◀ *‘Eine stimmige Terrassenlandschaft ohne Schlauch- und Kabelsalat – die Zuleitungen verlaufen unsichtbar im Plattenboden’*

dies zwar bedauerlich, ein Ersatz ist jedoch schnell beschaffbar. Daher werden an die Hobby-Systeme für die Wasserversorgung von Balkonkisten auch keine allzu hohen Ansprüche gestellt. Bei einer dauerhaften Terrassenbepflanzung mit teils wertvollen Solitärgehölzen vertrauen viele Bauherren auf die Profi-Systeme aus dem Erwerbsgartenbau. In der täglichen Praxis millionenfach im Einsatz haben sich diese Tropfbewässerungen bewährt und eignen sich perfekt, auch dem privaten Terrassenbesitzer das regelmässige Giessen abzunehmen.

Sämtliche Leitungen verschwinden von der Bildfläche

Im Regelfall bezieht der versierte Planer bereits bei der Konzeption der Terrassenlandschaft die Bewässerung und allenfalls die Beleuchtung in die Überlegungen mit ein. Befindet sich das Gebäude noch im Bau, können die Versorgungsleitungen und Leerrohre bereits vor der Verlegung des Bodenbelages ohne grossen Aufwand installiert werden. Durch Ausschnitte im Plattenboden an den späteren Pflanzenstandorten ist der Grundstein für die unsichtbare Terrassenbewässerung gelegt. Existiert der Terrassenboden bereits, können die Wasserleitungen meist auch nachträglich unter den Platten verlegt werden. Allenfalls können vorhandene Ablaufrinnen geschickt für die Führung der Rohre genutzt werden. Der Pflanzenstandort ist somit mit der Zuleitung erreichbar – nun muss das Wasser nur noch unsichtbar ins Gefäss.





'Alle Leitungen liegen unsichtbar im Untergrund und auch die Beleuchtungskabel verschwinden im Gefässinneren'.

Versteckte Microschläuche im Gefässinneren

Ist eine Terrassenbepflanzung auf eine langfristige Nutzung ausgelegt, kommen nur etwa eine Handvoll Gefässmaterialien in Frage. Neben robusten Kunststoffgefässen, schnörkellosem Eternit, original Terracotta d'Impruneta und durchdachten Metallgefässen können auch die bewährten Steinzeugtöpfe dauerhaft überzeugen. Natürlich existieren zahllose weitere Gefässvarianten. Abgesehen von der Haltbarkeit ist aber auch eine gewisse Kontinuität auf der Herstellerseite für eine zweckmässige Materialwahl ausschlaggebend. Alle beständigen Gefässtypen können vor der Bepflanzung für die unsichtbare Bewässerung vorkonfektioniert werden. Dabei bieten im Inneren der Pflanzgefässe befestigte Leerrohre den kleinen Tropfschläuchen Platz. Diese Microschläuche werden über zusätzliche Öffnungen im Gefässboden durch die Rohre nach oben geführt. Die Verteiler auf der Hauptleitung im Plattenausschnitt unter dem Gefäss oder in einer umlaufenden Entwässerungsrinne dosieren die Wassermenge. An der Erdoberfläche fixieren versenkte Spikes die Tropfstellen und das umliegende Substrat wird von oben benetzt. Die Anzahl der Tropfstellen darf dabei nicht zu knapp bemessen sein. Verstopft einmal ein Schläuchlein oder ein Verteiler, sichern die weiteren Abgänge das Überleben der Pflanze. Damit auf der Oberfläche kein Kabelsalat das Gesamtbild stört, verschwinden die Leitungen dezent unter einer Deckschicht aus gefälligem Kies oder Blähschiefer.

serungsrinne dosieren die Wassermenge. An der Erdoberfläche fixieren versenkte Spikes die Tropfstellen und das umliegende Substrat wird von oben benetzt. Die Anzahl der Tropfstellen darf dabei nicht zu knapp bemessen sein. Verstopft einmal ein Schläuchlein oder ein Verteiler, sichern die weiteren Abgänge das Überleben der Pflanze. Damit auf der Oberfläche kein Kabelsalat das Gesamtbild stört, verschwinden die Leitungen dezent unter einer Deckschicht aus gefälligem Kies oder Blähschiefer.

Steuerung der Giessintervalle

Die Anzahl der Tropfstellen richtet sich einerseits nach dem jeweiligen Gefässvolumen, andererseits nach den Vorlieben der Pflanze und deren Laubmasse. Ausgehend von der grössten und der kleinsten Pflanze kann so über die unterschiedliche Anzahl Tropfer die Wassermenge reguliert werden. Als Faustregel gilt: lieber zu viel als zu wenig. Gesteuert wird die Anlage über einen kleinen Bewässerungscomputer am Wasserhahn. Da die Steuerung über Feuchtigkeitssensoren störungsanfälliger ist, wird in der Praxis meist mit Zeitintervallen gearbeitet. Im Hinblick auf die vorher installierte Anzahl Tropfstellen im Verhältnis zu den Volumina wird nun ein mehrtägiger Giessrhythmus erfasst. Zwischen den Wassergaben soll die Pflanze abtrocknen können, um den Wurzeln die Sauerstoffaufnahme zu ermöglichen. Dem verwendeten Substrat kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Eine dauerhaft stabile Struktur und langfristig gute Drainageeigenschaften zeichnen eine geeignete Langzeit-Erde aus. Gepaart mit effizienter Was-

serspeicherung und guter Nährstoffpufferung ist der Grundstein für ein langfristig prächtiges Gedeihen gelegt. Nicht nur wegen des Überschuss-Bewässerungs-Prinzips sind derlei Eigenschaften überlebenswichtig, auch bei längeren Regenperioden ist die Pflanze darauf angewiesen, dass auch nach vielen Jahren das Wasser ungehindert abfließen kann.

Sommerferien ohne Pflanzen-Babysitter

Die Vorteile einer vollautomatischen Bewässerung kommen vor allem in den heissen Sommermonaten zum Tragen. Ein professionell installiertes System übernimmt zuverlässig die Wasserversorgung der kompletten Terrasse. Abgesehen vom Bewässerungscomputer verbleiben alle Bauteile ganzjährig im Freien. Im Winterhalbjahr wird wegen der fehlenden Steuerung gelegentlich bei milder Witterung durch einfaches An- und Abstellen des Wasserhahnes gewässert. Gerade immergrüne Pflanzen sind auf diese zusätzlichen Wassergaben angewiesen.

Die Profi-Bewässerungssysteme werden für die Frostperiode nicht entleert und bleiben ganzjährig einsatzbereit. Da es witterungsbedingt in Einzelfällen zu Beschädigungen an Kleinteilen kommen kann, wird das Bewässerungssystem im Frühling routinemässig überprüft. Zu diesem Zeitpunkt ist ohnehin die Nährstoffversorgung mit Langzeit-Dünger für die kommende Wachstumsperiode fällig – der Bewässerungs-Check kann also gleich mit erledigt werden. Somit ist sichergestellt, dass die Systeme bis zur nächsten Frostperiode wieder verlässlich funktionieren. Die



'Ob Einzelgefäss oder zusammenhängende Landschaft – ohne sichtbare Leitungen entsteht ein harmonisches Gesamtbild'.

Materialkosten für eine automatische Bewässerung halten sich in Grenzen. Selbst bei Verwendung des Profi-Materials aus dem Erwerbsgartenbau reichen meist einige 100 Franken für die Komponenten aus. Der aufwändigere Teil ist das unsichtbare Verlegen und Installieren. In fast allen Fällen lässt sich durch findige Konzeption ein verborgenes Bewässerungssystem planen und realisieren. Mit vorkonfektionierten

Gefässen und dem entsprechenden Know-how verschwindet die Wasserversorgung völlig von der Bildfläche. Die Besitzer können ihre Freizeit zur Erholung nutzen und die Giessverpflichtungen samt Ferienvertretung gehören der Vergangenheit an.

Tobias Franzke (www.silvedes.ch)



Experten-Tipp von Tobias Franzke, Silvedes AG, Brütten:

Pflanzen im Gefäss sind auf zusätzliche Wassergaben angewiesen. Zusammen mit Boden, Licht und Luft stellt das lebensspendende Nass einen der wichtigsten Wachstumsfaktoren dar. Daher kommt der Zuverlässigkeit einer Bewässerungsanlage eine hohe Bedeutung zu.

'Silvedes-Edition'

Bei einer fundiert geplanten Neukonzeption oder Renovierung einer Terrassenbepflanzung kann mit den Gefässen aus der 'Silvedes-Edition' eine unsichtbare Bewässerung realisiert werden. Alle bewährten Gefässmaterialien werden vorkonfektioniert und fixfertig bepflanzt geliefert. In der umfangreichen Ausstellung der traumhaft gelegenen Silvedes-Gärtnerei in Brütten können unterschiedlichste Gefässtypen in Augenschein genommen werden.

Lubera

lustvoll gärtnern

www.lubera.com

Vierbeeren®

Mit Lubera macht das Gärtnern einfach doppelt Spass. Holen Sie sich jetzt den neuen Lubera-Katalog 2011 bei Ihrem Fachhändler.

Das Handbuch der besten Sorten ist neu gegliedert:

- Obst und Beeren
- Rosen und Blütensträucher

Film ab: Neuheiten von Lubera am laufenden Band, Videos auf www.gartenvideo.com

ra® Fruttoni® ...
Minikirsche

Lubera® Redlove® ...
Der Lebensapfel – eine neue Obstart

Lubera® Löffelbirne® ...
die man mit dem Löffel isst!

Lubera® Pawpaw ...
Südfrüchte für den Norden

Lubera® Vierbeeren® ...
Späte Reife im August

Lubera® Ziziphus Luli® ...
Frühsorte für den Frischverzehr